

An den
Präsidenten des Gemeinderates

An den Bürgermeister

An den Generalsekretär

Bozen, 05.06.2025

Beschlussantrag Nr. 12/2025
im Sinne von Art. 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates

Betreff: Ampeln und künstliche Intelligenz

Prämisse

Während des Wahlkampfes war häufig die Rede von der „Digitalisierung des Verkehrs in Bozen“. Das haben viele so verstanden, dass entlang der Straßen in der Stadt Leuchtanzeigen installiert werden, die den Autofahrern die Verkehrswege anzeigen, auf denen momentan weniger Verkehr ist. De facto eine Kopie, die langsamer, weniger unmittelbar und weniger präzise ist als andere bekannte Apps, wie Google Maps, auf die man von jedem digitalen Gerät auszugreifen kann. Eine wirkliche technische Neuerung für Bozen wäre – **und eine solche war auch bis vor 2 Jahren noch undenkbar** - die Anwendung von künstlicher Intelligenz auf das Ampelsystem, vor allem bei den Ampeln, die an den Einfallstraßen stehen und die auch mit Videokameras ausgestattet sind. Bis die langwierigen und komplexen Arbeiten der Agenda Bozen abgeschlossen sind, stellt die Einführung einer App mit künstlicher Intelligenz eine relativ kostengünstige und schnelle Lösung dar. Die App kann die Anzahl der Fahrzeuge „fühlen“, vor allem auf den Stadtzufahrten, und folglich die Dauer der Ampelphasen anpassen. Jede ampelgeregelte Kreuzung ist in technischer Hinsicht ein ‚Agent‘, der die Aufgabe hat, **die Autoschlange**, die sich **an der Ampel** bildet, **so kurz als möglich zu halten**. Um dieser Aufgabe nachzukommen, registriert jeder Agent die Anzahl und die Fahrgeschwindigkeit der Fahrzeuge (mittels magnetischer Spulen, Videokameras oder anderer Sensoren, die Daten dieser Art sammeln) und tauscht die Daten mit anderen Agenten aus, um schrittweise die Phasen der „eigenen“ Ampeln zu ändern und auf dieser Weise der Bildung von Autoschlangen vorzubeugen. Zwischen den Agenten, die an der Simulation beteiligt sind (d.h. zwischen den verschiedenen ampelgeregelten Kreuzungen) entsteht ein stochastisches Spiel, das Elemente der Kooperation und des Wettbewerbs in sich vereint. Das Spiel ist dann ausgeglichen, wenn alle Teilnehmer ihrer Aufgabe nachgekommen sind, d.h. sie haben es geschafft, die Länge der Autoschlange zu verkürzen. Und die Folge ist, dass die Straßen wieder freier sind, was auch ein Vorteil für den öffentlichen Personentransport ist, weil die Busse wieder pünktlicher sind und schneller vorankommen.

All dies vorausgeschickt,

verpflichtet der Gemeinderat den Bürgermeister und den Stadtrat,

die notwendigen Mittel ausfindig zu machen, um eine App mit künstlicher Intelligenz zu finanzieren, die an den Ampeln mit Videokameras installiert wird, um die Verkehrsflüsse zu optimieren, vor allem jene in Richtung Zentrum.

Die Gemeinderäte der Partei „Partito Democratico“

gez. Stefano Fattor